



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Budgetdienst

## **Bundesvoranschlagsentwurf 2016**

### **Untergliederungsanalyse**

### **UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)**

November 2015



## Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung .....	5
3	Entwicklung der Untergliederung.....	6
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung .....	6
4	Bundesvoranschlagsentwurf 2016.....	8
4.1	Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene.....	8
4.2	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	10
4.3	Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt .....	11
5	Rücklagen .....	11
6	Ausgliederungen und Beteiligungen .....	12
7	Wirkungsorientierung .....	13



## 1 Zusammenfassung

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) verwaltet 2016 mit Auszahlungen iHv 428,1 Mio. EUR in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) das bedeutendste Budget zur Finanzierung der angewandten Forschung. Die Budgetmittel haben in den letzten Jahren stark zugenommen, im Zeitraum 2011 bis 2016 beträgt das durchschnittliche jährliche Wachstum 4,1 % und war damit höher als das Wachstum der anderen Untergliederungen (UG) im F&E Bereich (UG 31-Wissenschaft und Forschung: 3,3 %, UG 33-Wirtschaft (Forschung): -0,9 %).

Im Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) 2016 – 2019 wurde in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) gegenüber dem vorangegangenen Finanzrahmen in den Jahren 2016 bis 2018 eine Kürzung der Auszahlungen von jeweils 1,0 Mio. EUR vorgesehen; im Jahr 2019 erfolgte eine Fortschreibung der Auszahlungsobergrenzen. Der Bundesvoranschlagsentwurf (BVA-E) 2016 sinkt daher im Vergleich zum BVA 2015 geringfügig auf 428,1 Mio. EUR, bis 2019 werden die Auszahlungen auf diesem Niveau verbleiben. Damit wird der Anteil der UG 34 an den gesamten Auszahlungen des Bundes von 0,55 % im Jahr 2014 mittelfristig geringfügig auf 0,53 % im Jahr 2019 zurückgehen.

Insgesamt sind für die angewandte Forschung neben dem Budget der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) das Budget der UG 33 Wirtschaft (Forschung) und insbesondere auch die steigenden Mittel für die indirekte Forschungsförderung relevant (laut F&E-Global schätzung 2015: 493 Mio. EUR). Im Rahmen der Steuerreform 2015/2016 wurde die Forschungsprämie von 10 % auf 12 % erhöht, der zusätzliche Steuerausfall wird auf rd. 80 Mio. EUR pro Jahr geschätzt.



## 2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

### Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	369,918	410,347	429,200	428,079	-0,3
Einzahlungen	2,193	0,773	2,008	2,008	0,0
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-367,725</b>	<b>-409,574</b>	<b>-427,192</b>	<b>-426,071</b>	<b>-0,3</b>
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	373,645	590,310	432,696	433,079	+0,1
Erträge	-0,394	0,899	0,005	0,008	+60,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-374,039</b>	<b>-589,411</b>	<b>-432,691</b>	<b>-433,071</b>	<b>+0,1</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

In der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) sollen die Auszahlungen 2016 im Vergleich zum BVA 2015 um 0,3 % zurückgehen, im Vergleich zum Erfolg 2014 allerdings um 4,3 % ansteigen. Die Aufwendungen im BVA-E 2016 steigen im Vergleich zum BVA 2015 geringfügig um 0,1 %. Bei einem Vergleich mit dem Erfolg 2014 ist im Jahr 2014 die Dotierung einer sonstigen Rückstellung iHv 176,6 Mio. EUR zu berücksichtigen.

Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- Thematische Schwerpunkte: Intelligente Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit, Informations- und Kommunikationstechnologie, Intelligente Produktion und Sicherheit/Schutz kritischer Infrastruktur, Luft- und Raumfahrt sowie Förderung von Humanpotenzial.
- Infrastruktur-Schwerpunkte: Unterstützung der wichtigsten außeruniversitären und wirtschaftsbezogenen Forschungseinrichtungen in Form von mehrjährigen Vereinbarungen: z.B. Austrian Institute of Technology (AIT), Joanneum Research oder Salzburg Research.
- Schwerpunkt Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: insbesondere COMET und Bridge.



- Internationale Schwerpunkte: Pflicht- und Wahlprogramme der European Space Agency (ESA) zur Entwicklung und investiven Umsetzung modernster weltraumgestützter Infrastrukturen und deren Anwendung in Form von entsprechenden Diensten (z.B. Satellitenkommunikation oder Erdbeobachtung) sowie EUMETSAT (Wettervorhersage).

### 3 Entwicklung der Untergliederung

#### 3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

#### Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019)

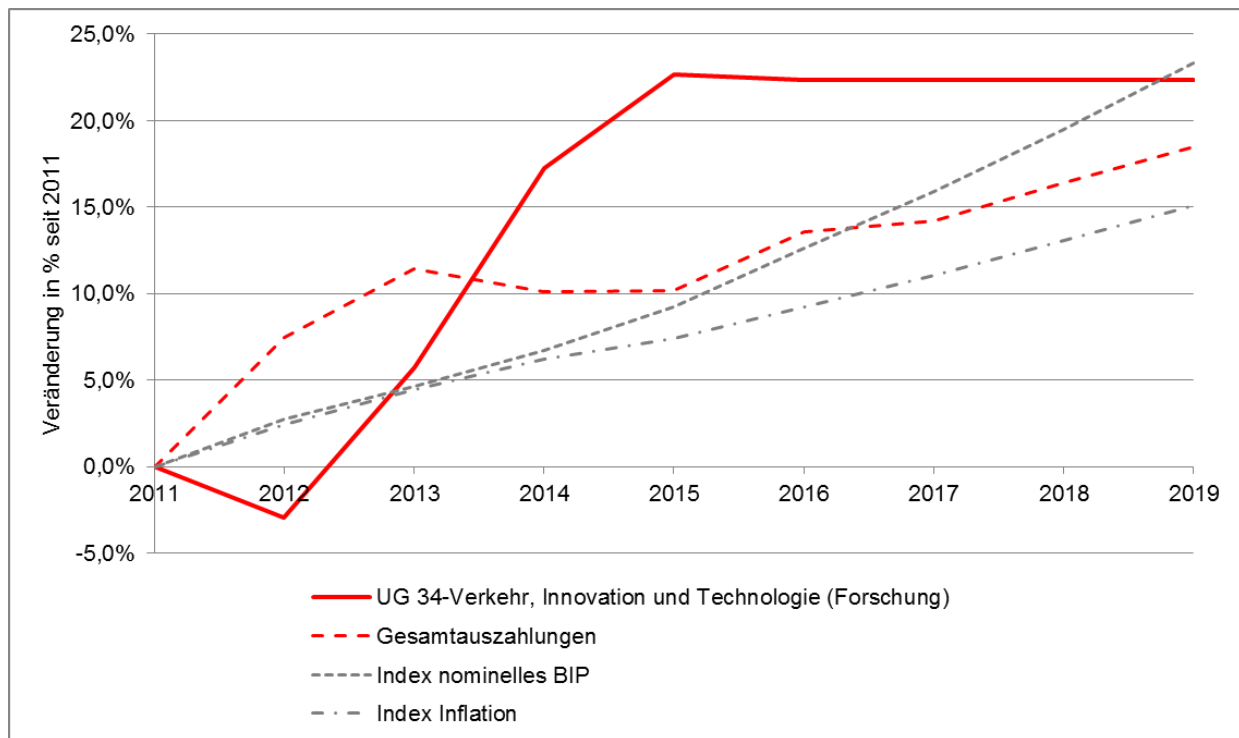
in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
<b>Auszahlungen</b>	<b>339,59</b>	<b>369,92</b>	<b>410,35</b>	<b>429,20</b>	<b>428,08</b>	<b>428,08</b>	<b>428,08</b>	<b>428,08</b>
in % der Gesamtauszahlungen	0,47%	0,49%	0,55%	0,57%	0,56%	0,55%	0,54%	0,53%
jährliche Veränderung in %	-2,94%	+8,93%	+10,93%	+4,59%	-0,26%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Einzahlungen</b>	<b>3,56</b>	<b>2,19</b>	<b>0,77</b>	<b>2,01</b>	<b>2,01</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>
in % der Gesamteinzahlungen	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	n.v.	n.v.	n.v.
jährliche Veränderung in %	+16,15%	-38,38%	-64,75%	+159,74%	0,00%	-	-	-
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-336,03</b>	<b>-367,72</b>	<b>-409,57</b>	<b>-427,19</b>	<b>-426,07</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

In der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) wurde im BFRG 2016 – 2019 gegenüber dem vorangegangenen Finanzrahmen in den Jahren 2016 bis 2018 eine Kürzung der Auszahlungen von jeweils 1,0 Mio. EUR vorgesehen, im Jahr 2019 erfolgt eine Fortschreibung der Auszahlungsobergrenzen. Der BVA-E 2016 sinkt daher im Vergleich zum BVA 2015 geringfügig auf 428,1 Mio. EUR, bis 2019 werden die Auszahlungen auf diesem Niveau fortgeschrieben. Damit würde der Anteil der UG 34 an den gesamten Auszahlungen des Bundes von 0,55 % im Jahr 2014 mittelfristig geringfügig auf 0,53 % im Jahr 2019 zurückgehen.



## Entwicklung der Auszahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Mit Ausnahme des Jahres 2012 sind die Auszahlungen kontinuierlich angestiegen, 2013 und 2014 kam es zu deutlichen Steigerungen von rd. 8,9 % bzw. 10,9 %, wobei jeweils noch höhere Steigerungen budgetiert wurden. Die Auszahlungen sind stark von der Laufzeit und dem Fortschritt der einzelnen Förderungsprogramme abhängig. Die Bewilligungen von Förderungen und die sich daraus ergebenden Auszahlungen erfordern häufig eine Mehrjahresplanung.



## 4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

### 4.1 Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene

#### Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR						Finanzierungshaushalt				
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)		Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016				
<b>34</b>	<b>Auszahlungen</b>	<b>369,92</b>	<b>410,35</b>	<b>429,20</b>	<b>428,08</b>	<b>-0,3%</b>				
<b>34.01</b>	<b>Forschung, Technologie und Innovation</b>	<b>369,92</b>	<b>410,35</b>	<b>429,20</b>	<b>428,08</b>	<b>-0,3%</b>				
34.01.01	Internationale Kooperation	54,14	56,79	59,15	58,12	-1,7%				
34.01.02	FTI- Infrastruktur	59,14	62,52	69,01	70,66	2,4%				
34.01.03	FTI- Förderung	256,64	291,04	301,05	299,30	-0,6%				
<b>34</b>	<b>Einzahlungen</b>	<b>2,19</b>	<b>0,77</b>	<b>2,01</b>	<b>2,01</b>	<b>0,0%</b>				
<b>34.01</b>	<b>Forschung, Technologie und Innovation</b>	<b>2,19</b>	<b>0,77</b>	<b>2,01</b>	<b>2,01</b>	<b>0,0%</b>				
34.01.02	FTI- Infrastruktur	0,00		0,00		-100,0%				
34.01.03	FTI- Förderung	2,19	0,77	2,01	2,01	0,1%				
<b>34</b>	<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-367,72</b>	<b>-409,57</b>	<b>-427,19</b>	<b>-426,07</b>	<b>-0,3%</b>				

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Das BMVIT fördert in drei Detailbudgets (DB) der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) Programme und Initiativen zur Internationalen Kooperation und finanziert FTI-Infrastruktur sowie insbesondere die Aufgaben der Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG). Ähnlich wie die UG 33-Wirtschaft (Forschung) ist die UG 34 daher ein Transferbudget. Die Auszahlungen im BVA-E 2016 werden im Vergleich zum BVA 2015 geringfügig sinken, im Vergleich zu 2013 beträgt der Anstieg hingegen 15,7 %.





Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Transferempfänger und die Entwicklung der Auszahlungen:

#### Entwicklung der Auszahlungen der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Finanzierungshaushalt <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016
<b>Internationale Kooperation</b>	<b>54,14</b>	<b>56,79</b>	<b>59,15</b>	<b>58,12</b>
davon ESA Pflichtprogramme	17,54	17,56	17,40	17,90
ESA Wahlprogramme	32,55	34,80	36,22	30,36
<b>FTI-Infrastruktur</b>	<b>59,13</b>	<b>62,52</b>	<b>69,01</b>	<b>70,66</b>
davon Austrian Institute of Technology	45,10	48,65	51,26	51,89
Nuclear Engineering Seibersdorf	6,17	6,64	8,85	10,20
Joanneum Research	2,35	1,92	2,35	2,35
Austria Tech	1,53	1,38	2,30	1,90
Rat für Forschung und Technologieentwicklung	1,80	1,80	1,80	1,80
<b>FTI-Förderungen</b>	<b>256,64</b>	<b>291,04</b>	<b>301,05</b>	<b>299,30</b>
davon FWF Translational Research	4,81	6,63	3,70	3,70
FFG Basisprogramme	125,00	120,00	122,13	126,05
FFG FTI Programme	99,38	127,45	126,89	126,00
FFG-FTI Programme (F&E Dienstl., Sonst. WV)	9,97	13,01	15,00	15,00
FFG Admin Kosten	10,85	12,39	12,50	14,50
AWS Förderungen, Admin Kosten	-0,04	4,11	5,00	5,50
<b>Auszahlungen Transfers</b>	<b>369,91</b>	<b>410,35</b>	<b>429,21</b>	<b>428,08</b>

Quellen: Teilheft, Verzeichnis Veranschlagter Konten

2016 sollen mit 299,3 Mio. EUR knapp 70 % der Auszahlungen der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) für FTI-Förderungen verwendet werden, wobei jeweils 29,4 % auf die Basisprogramme und die FTI (Forschung, Technologie und Innovation) Programme der FFG entfallen. Im Vergleich zum BVA 2015 steigen die Budgetmittel für die Basisprogramme um 3,2 % auf 126,1 Mio. EUR und die Auszahlungen für FFG Admin Kosten um 16 % auf 14,5 Mio. EUR, die FTI (Forschung, Technologie und Innovation) Programme der FFG bleiben konstant. Im Vergleich zum Erfolg 2013 sind insbesondere die Auszahlungen für die FFG FTI-Programme (+26,8 %), die FFG F&E-Dienstleistungen (+50,5 %) und die FFG Admin Kosten (+33,6 %) gestiegen.

Neben Förderungen werden durch die UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) verschiedene Einrichtungen der FTI-Infrastruktur finanziert, der Anteil an den gesamten Auszahlungen wird 2016 rd. 16,5 % betragen. Das Austrian Institute of Technology (AIT) ist der wesentliche Empfänger dieser Budgetmittel, 2016 wird die Forschungseinrichtung insgesamt 51,9 Mio. EUR (rd. 73,4 %) der Auszahlungen des DB erhalten. Deutlich steigen sollen im BVA-E 2016 die Transfers an Nuclear Engineering Seibersdorf, mit 10,2 Mio. EUR beträgt das Wachstum im Vorjahresvergleich 15,3 %, im Vergleich zu 2013 beläuft sich der Anstieg auf 65,3 %. Damit werden die Auszahlungen für das DB 34.01.02-FTI-Infrastruktur im Vergleich zu 2013 mit 19,5 % am stärksten wachsen.



Schließlich wird im DB 34.01.01-Internationale Kooperation die Teilnahme von österreichischen Unternehmungen und Forschungseinrichtungen bei Entwicklung, Betrieb und Nutzung von Weltrauminfrastrukturen und -programmen gefördert. Der Anteil der Auszahlungen an den gesamten Auszahlungen soll 2016 13,6 % betragen. Im Vorjahresvergleich sinken die Auszahlungen geringfügig, es sind höhere Auszahlungen für EUMETSAT<sup>1</sup> (+4,3 Mio. EUR) und geringere Auszahlungen bei den ESA<sup>2</sup>-Pflicht- und Wahlprogrammen (rd. -5,4 Mio. EUR) vorgesehen. Seit 2013 wächst dieses DB nur etwa halb so schnell wie die gesamten Auszahlungen der UG.

## 4.2 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

### Aufwendungen und Erträge – Hauptpositionen

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>Aufwendungen</b>	<b>373,65</b>	<b>590,31</b>	<b>432,70</b>	<b>433,08</b>	<b>0,1%</b>
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>	<b>6,67</b>	<b>186,24</b>	<b>10,83</b>	<b>9,85</b>	<b>-9,1%</b>
davon					
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	0,11	176,75	0,03	0,11	328,0%
<b>Transferaufwand</b>	<b>366,98</b>	<b>404,07</b>	<b>421,87</b>	<b>423,23</b>	<b>0,3%</b>
davon					
Transfers an EU- Mitgliedstaaten	54,06	56,63	59,06	57,99	-1,8%
Aufwand für Transfers an Unternehmen	299,41	333,03	348,93	351,25	0,7%
<b>Erträge</b>	<b>-0,39</b>	<b>0,90</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>	<b>60,0%</b>
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-0,74</b>	<b>0,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>
<b>Erträge aus Transfers</b>	<b>0,24</b>	<b>0,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>0,11</b>	<b>0,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>150,0%</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-374,04</b>	<b>-589,41</b>	<b>-432,69</b>	<b>-433,07</b>	<b>0,1%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

<sup>1</sup> European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites

<sup>2</sup> European Space Agency



Auch im Ergebnishaushalt ist der aufgeprägte Transfercharakter der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) ersichtlich. Bis auf 2,3 % der Auszahlungen für betrieblichen Sachaufwand und hier insbesondere für Werkleistungen besteht die gesamte UG aus Transferaufwand, wobei rd. 83 % auf Unternehmen und 13,7 % auf Transfers an EU-Mitgliedstaaten (Unternehmen in internationalen Kooperationen) entfallen. Der Erfolg 2014 zeigt eine deutliche Abweichung nach oben. Im sonstigen betrieblichen Sachaufwand ist die Dotierung einer Rückstellung für erwartete Aufwendungen zur Dekontaminierung von radiologischen Altlasten auf dem Gelände der Nuclear Engineering Seibersdorf (NES) für die Jahre 2024 bis 2035 enthalten. Im dritten Quartal 2015 wurde eine weitere Rückstellung iHv 20,7 Mio. EUR für diesen Zweck gebildet, der Bundesminister für Finanzen hat eine Mittelverwendungsüberschreitung des nicht finanzierungswirksamen Aufwands genehmigt.

### 4.3 Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen im BVA-E 2016 sind um 5,0 Mio. EUR höher als die Auszahlungen und sind auf eine Wertberichtigung zu Forderungen aus gewährten Darlehen iHv 3,5 Mio. EUR und Aufwendungen für Werkleistungen zurückzuführen.

## 5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen<sup>3</sup> aus<sup>4</sup>. Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

### Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016
Detailbudgetrücklagen	349,18	361,80		361,80		361,80	84,5%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>349,18</b>	<b>361,80</b>	-	<b>361,80</b>	-	<b>361,80</b>	<b>84,5%</b>

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

<sup>3</sup> In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

<sup>4</sup> Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



Der Rücklagenbestand betrug Ende 2014 361,8 Mio. EUR, im laufenden Jahr 2015 erfolgten bisher keine Rücklagenentnahmen. Für das Jahr 2016 sind keine Rücklagenentnahmen budgetiert. Vorbehaltlich etwaiger Rücklagenentnahmen im vierten Quartal 2015 und allfälliger Rücklagenzuführungen zum Jahresende verbleibt in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) damit ein Rücklagenrest iHv 361,8 Mio. EUR (84,5 % der Auszahlungen). Das bei Förderungsprogrammen Verzögerungen bei Auszahlungen entstehen können oder die Programmbudgetierung nicht notwendigerweise den tatsächlich in einem bestimmten Jahr geplanten Auszahlungen entspricht, können höhere Rücklagen entstehen, dennoch ist der Rücklagenrest der UG 34 weiterhin sehr hoch.

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

## **6 Ausgliederungen und Beteiligungen**

Der Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes enthält Informationen über die wesentlichen Kennzahlen dieser Unternehmen und die Verflechtungen mit dem Bundesbudget und umfasst in der Untergliederung folgende Unternehmen:

- Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH

Die wesentlichen Vermögens- und Ertragskennzahlen sowie die Verflechtungen mit dem Bundesbudget (Auszahlungen/Einzahlungen) sind diesem Bericht zu entnehmen.



## 7 Wirkungsorientierung

Sowohl BMVIT als auch Bundesministerium für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft (BMWFW) sind im Bereich der angewandten Forschungsförderung tätig. Das BMVIT ist bestrebt die unternehmensorientierte und außeruniversitäre Forschung und Technologieentwicklung verstärkt zu fördern, mit dem Ziel, die Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung zu erhöhen sowie die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor zu steigern. Das BMWFW positioniert sich als maßgeblicher Unterstützer für die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und konzentriert seine Aktivitäten auf jene innovativen Felder, in denen die Voraussetzungen für eine langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und eine Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie des Wirtschaftsstandortes Österreich geschaffen werden. Im Rahmen der Wirkungsorientierung ist eine laufende enge Abstimmung und Abgrenzung der Aktivitäten wichtig. Wichtige Indikatoren wie beispielsweise die „Steigerung der Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung“ oder die steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen werden sowohl in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) als auch in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) verwendet.

In der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) sind im BVA-E 2016 drei Wirkungsziele festgelegt, diese sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die Kennzahlen wurden weiterentwickelt.

Beim zentralen Wirkungsziel der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung), die Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors zu steigern zeigen sich bei beiden Indikatoren Erfolge. Die Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) liegt 2014 etwas höher als angestrebt, auch die Anzahl der Beschäftigten in F&E im Unternehmenssektor liegt 2014 über dem Zielzustand. Neu dazu kommt der Indikator „Wissensintensität Wirtschaft“, damit wird die Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung gemessen. 2020 soll der Indikator um 20 % über dem EU-Durchschnitt aus 2012 (13,6 %) liegen und damit 16,3 % betragen, 2014 liegt er bei 14,6 %.



Der Erfolg beim Wirkungsziel 2 „Entwicklung von Technologien für eine moderne, effiziente, leistungsfähige und sichere Infrastruktur zur Bewältigung der großen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit“ wird mit der Steigerung der Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich und der Steigerung der Patenterteilung gemessen, 2014 liegen noch keine aktuellen Istwerte vor.

Das Gleichstellungsziel der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) erscheint gut mit jenem der UG 33-Wirtschaft (Forschung) abgestimmt, das BMVIT ist bestrebt, die Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation zu erhöhen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Anteils der Frauen. Der Erfolg wird anhand der Erhöhung des Anteils an Frauen beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal und der Steigerung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung im F&E-Unternehmenssektor gemessen. Laut Evaluierungsbericht sind die Zielzustände als sehr ambitioniert einzuschätzen, die Erhöhung des Anteils an Frauen beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal geht nicht so rasch wie angestrebt voran und bedarf einer Fortführung der Maßnahmen.



## Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

### Wirkungsziel 1:

Steigerung der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors

### Maßnahmen

Förderung der unternehmensorientierten und außeruniversitären Forschung und Technologieentwicklung durch

- Stärkung der Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere durch spezifisch dafür ausgelegte Programme wie das Brückenschlagprogramm der Forschungsförderungsgesellschaft (BRIDGE) sowie in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), u.a das Kompetenzzentrenprogramm (COMET) und das Programm Cooperation & Innovation (COIN).
- Förderung innovationsorientierter Forschungs-, Technologie- und Innovations-Kooperationen (FTI-Kooperationen)
- Steigerung der Qualität und Quantität angewandter Forschung entlang der Themen des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)
- Durchführung von gezielten Maßnahmen mit starker Hebelwirkung um damit höhere private Forschungsinvestitionen auszulösen



## Indikatoren

<b>Kennzahl 34.1.1</b>	<b>Steigerung der Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung (F&amp;E)</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.					
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		> 3.241	> 3.305	3.372	3.439	3.722
<b>Istzustand</b>	3.384	3.316	3.316			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.					

<b>Kennzahl 34.1.2</b>	<b>Steigerung der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) der Jahre 2006-2010, Annahme einer 3%-igen Steigerung p.a.					
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		> 43.398	> 44.699	46.041	47.422	53.373
<b>Istzustand</b>	43.825,7	46.390	46.390			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.					

<b>Kennzahl 34.1.3</b>	<b>Wissensintensität Wirtschaft</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	15,2	15,4	16,3
<b>Istzustand</b>	14,0	14,2	14,6			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate					

## Wirkungsziel 2:

Entwicklung von Technologien für eine moderne, effiziente, leistungsfähige und sichere Infrastruktur zur Bewältigung der großen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit

## Maßnahmen

Förderung der unternehmensorientierten und außeruniversitären Forschung und Technologieentwicklung in den Themenbereichen Mobilität, Energie, Produktion und IKT, insbesondere durch

- Stärkung der Struktur und Quantität der außeruniversitären Forschung
- Stärkung des Instruments „Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB)“
- Schutz des und Generierung eines geeigneten Umfelds für Innovationen





## Indikatoren

<b>Kennzahl 34.2.1</b>	<b>Steigerung der Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich (Dieser Teilbereich des Unternehmenssektors (der firmeneigene Bereich wird im Rahmen einer eigenen Erhebung erfasst) umfasst Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist)</b>						
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ im kooperativen Bereich der Jahre 2002-2011, angepasst an Entwicklungsjahre des AIT, Annahme einer 5%-igen Steigerung p.a.; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus						
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						
<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ						
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>	
<b>Zielzustand</b>		4.690	4.925	5.171	5.429	6.599	
<b>Istzustand</b>	4.254	4.872	4.872				
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	unter Zielzustand				
	Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.						

<b>Kennzahl 34.2.2</b>	<b>Steigerung der Patenterteilungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene</b>						
<b>Berechnungsmethode</b>	Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der vorangegangenen Jahre und einer angenommenen Steigerung von 3%, Summe der Ebenen Österreich (ÖPA, erteilte Patente), Europa (EPO, granted patents by Country of residence of the patentee) und Welt (WIPO, Patent grants by country of origin and by office)						
<b>Datenquelle</b>	Österreichisches Patentamt Geschäftsbericht, EPO Annual Report und WIPO World Intellectual Property Indicators						
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl						
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>	
<b>Zielzustand</b>		5.385	5.547	5.713	5.884	6.623	
<b>Istzustand</b>	5.674	5.698	nicht verfügbar (Zielzustand 2014: 5.547)				
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	-				
	Anpassung des zusammengesetzten Indikators im Jahr 2013 (Änderung der Werte des WIPO ab 2011) garantiert eine stabilere Erhebung, der Entwicklungspfad wurde angepasst, verbleibt aber bei den gleichen Steigerungsraten. Weiters kommt es zu einer zeitlichen Differenz der Veröffentlichung der Kennzahlen, WIPO-Kennzahlen sind erst im späteren Jahresverlauf verfügbar.						

### Wirkungsziel 3:

#### Gleichstellungsziel

Steigerung der Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen.

#### Maßnahmen

Zur Erhöhung des Frauentails im Bereich FTI bedarf es zweierlei Ansätze. Eine rein quantitative Herangehensweise geht davon aus, dass neben dem wirtschaftlichen Nutzen durch eine gesteigerte Zahl an Arbeitskräften im Bereich FTI auch die absolute Zahl an Frauen in diesem Bereich steigt. Dafür sollen primär die weiblichen Beschäftigten beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal als auch die Quote weiblicher Beschäftigter im Bereich von Entscheidungspositionen (Jury, Projektleitung) in Bezug auf geförderte Forschungsvorhaben erhöht werden. Weiters sollen die Bewertungskriterien von Förderungen zur bevorzugten Förderung von Vorhaben im FTI-Bereich nach genderspezifischen Kriterien weiterentwickelt werden.



## Indikatoren

<b>Kennzahl 34.3.1</b>	<b>Erhöhung des Anteils an Frauen beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E)</b>						
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus						
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						
<b>Messgrößenangabe</b>	%						
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>	
<b>Zielzustand</b>			18	19	20	> 20	> 20
<b>Istzustand</b>	15,1	14,8	14,8				
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand		unter Zielzustand			
	Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.						

<b>Kennzahl 34.3.2</b>	<b>Überproportionale Steigerung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfadens basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer erhöhten Steigerung gegenüber allen VZÄ					
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2019</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	> 7	nicht verfügbar	> 7
<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	6,67	nicht verfügbar			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Da es sich hierbei um Flussgrößen handelt, ist eine jährliche Darstellung bzw. Fortschreibung nicht zielführend.					